

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erdgeist

Wedekind, Frank

Paris, 1895

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-89038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89038)

Vierter Auftritt.

Schwarz. Lulu.

Schwarz (beugt sich nach rechts, spuckt aus).

Pack! — Wäre doch das Leben zu Ende! —
Der Brotkorb! — Brotkorb und Maulkorb! —
Jetzt bäumt sich mein Künstlerstolz. (Nach einem Blick
auf Lulu.) Diese Gesellschaft! — (Erhebt sich, geht nach
links hinten, betrachtet Lulu von allen Seiten, setzt sich wieder an
die Staffelei.) Die Wahl würde einem schwer. — —
Wenn ich Frau Obermedizinalrat ersuchen darf, die
rechte Hand etwas höher.

Lulu (nimmt den Schäferstab so hoch sie reichen kann, für sich).

Wer hätte das für möglich gehalten!

Schwarz.

Ich bin wol recht lächerlich?

Lulu.

Er kommt gleich zurück.

Schwarz.

Ich kann nicht mehr thun als malen.

Lulu.

Da ist er.

Schwarz (sich erhebend)

Nun?

Lulu.

Hören Sie nicht?

Schwarz.

Es kommt jemand . . .

Lulu.

Ich wußte es ja.

Schwarz.

Es ist der Hausmeister. Er putzt die Treppe.

Lulu.

Gott sei Dank.

Schwarz.

Sie begleiten Herrn Obermedizinalrat auf seine Praxis?

Lulu.

Das fehlte noch.

Schwarz.

Weil Sie es nicht gewohnt sind, allein zu sein.

Lulu.

Wir haben eine Haushälterin.

Schwarz.

Die Ihnen Gesellschaft leistet?

Lulu.

Sie hat viel Geschmack.

Schwarz.
Wofür?

Lulu.
Sie zieht mich an.

Schwarz.
Sie gehen viel auf Bälle?

Lulu.
Nie.

Schwarz.
Wozu dann die Toiletten?

Lulu.
Zum Tanzen.

Schwarz.
Sie tanzen wirklich?

Lulu.
Gardas — Samaqueca — Skirtdance . . .

Schwarz.
Widert Sie denn das nicht an?

Lulu.
Sie finden mich häßlich?

Schwarz.
Sie verstehen mich nicht. — Wer giebt Ihnen
denn den Unterricht?

Lulu.

Er.

Schwarz.

Wer?

Lulu.

Er.

Schwarz.

Er?

Lulu.

Er spielt Violine. — — —

Schwarz.

Man lernt jeden Tag ein neues Stück Welt
kennen.

Lulu.

Ich habe in Paris gelernt.

Schwarz.

Erzählen Sie mir ein wenig von Paris.

Lulu.

Diesen Winter gehen wir wieder hin.

Schwarz.

Ihr Bild wird besser, wenn Sie erzählen.

Lulu.

Jeden Abend sah ich eine andere Tänzerin,
weiß der Himmel auf welchem Theater, und hätte
es dann immer auch gleich können sollen.

Schwarz.

Man muß auch viel Glend in Paris sehen.

Lulu.

Wir fuhren nur nachts aus.

Schwarz.

Den Tag haben Sie verschlafen?

Lulu.

Tags über war er in der Ecole de Médecine.
Ich saß am Feuer und rauchte.

Schwarz.

Dann haben Sie sozusagen nichts von dem
eigentlichen Paris kennen gelernt.

Lulu.

Ich nahm Stunden bei Eugenie Fougere. Sie
hat mich auch Kostüme kopieren lassen.

Schwarz.

Wie sind denn die?

Lulu.

Grünes Spitzenröckchen bis zum Knie, ganz in
Volants, defolletirt natürlich, sehr defolletirt und
fürchterlich geschnürt. Hellgrüner Unterrock, dann
immer heller. Schneeweiße Dessous mit handbreiten
Spitzen . . .

Schwarz.

Ich kann nicht mehr . . .

Lulu.

Malen Sie.

Schwarz.

Ein Seelenabwürgen!

Lulu.

Ich bitte Sie drum.

Schwarz.

Die Beleuchtung hat sich geändert.

Lulu.

Die können Sie regulieren.

Schwarz.

Ich muß alles wegkrähen, was ich jetzt male.

Lulu.

Was macht denn das.

Schwarz.

Ich verderbe das Bild.

Lulu.

Was macht denn das.

Schwarz.

Was das macht?

Lulu.

Er sieht nach, wie weit Sie sind.

Schwarz (mit dem Spachtel schabend)

Ist Ihnen denn nicht kalt?

Lulu.

Nein.

Schwarz.

Das wäre für mich eine Ersparnis von hundert
Mark monatlich.

Lulu.

Ist Ihnen so kalt?

Schwarz.

Heute nicht.

Lulu.

Man kann atmen.

Schwarz.

Wie so . . .

Lulu (atmet tief ein).

Schwarz.

Lassen Sie das bitte! — (Springt auf, wirft Pinsel
und Palette weg, geht auf und nieder.) Der Stiefelpußer
hat es wenigstens nur mit den Füßen zu thun.
Die Farbe frißt ihm auch nicht ins Geld. Wenn
mir morgen das Abendbrot fehlt, fragt mich kein
Weltdämchen, ob ich mich auf Austern verstehe.

Lulu.

Der Unhold!

Schwarz (nimmt die Arbeit wieder auf).

Was jagt den Kerl auch in diese Probe!

Lulu.

Mir wäre es auch lieber, er wäre dageblieben.

Schwarz.

Wir sind die Märtyrer unseres Berufes.

Lulu.

Ich wollte Ihnen nicht weh thun.

Schwarz.

Ich sehe Irrlichter . . .

Lulu.

Um Gottes Barmherzigkeit willen, malen Sie!

Schwarz.

Wenn mir die Farben vor den Augen tanzen . . .

Lulu.

Dann thun sie wenigstens so.

Schwarz.

Wenn Sie links — das Beinkleid — ein wenig
höher . . .

Lulu.

Hier?

Schwarz (tritt zum Podium).

Erlauben Sie . . .

Lulu.

Was wollen Sie?

Schwarz.

Ich zeige es Ihnen.

Lulu.

Es geht nicht.

Schwarz.

Sie sind nervös . . . (Will ihre Hand fassen.)

Lulu (wirft ihm den Schäferstab ins Gesicht).

Lassen Sie mich in Ruhe! (Eilt zur Entree Thür.)

Schwarz.

Sie sind ungebärdig.

Lulu.

Sie bekommen mich noch lange nicht.

Schwarz.

Sie verstehen keinen Scherz.

Lulu.

Doch ich verstehe alles. Lassen Sie mich nur frei. Mit Gewalt erreichen Sie gar nichts bei mir.

Schwarz.

Ich bitte Sie um Verzeihung.

Lulu.

Gehen Sie an Ihre Arbeit.

Schwarz.

So war es nicht gemeint.

Lulu (auf dem Podium).

Sie haben kein Recht, mich zu belästigen.

Schwarz (sich nähernd)

Ich muß Ihnen Ihre Stellung zeigen.

Lulu (flüchtet hinter die Ottomane).

Setzen Sie sich erst hinter Ihre Staffelei.

Schwarz (will rechts um die Ottomane).

Sobald ich Sie bestraft habe.

Lulu.

Dazu müssen Sie mich erst haben.

Schwarz (will links herum).

Dann lernen Sie mich aber kennen.

Lulu.

Wissen Sie das? (Nekend.) Gus=gus . . .

Schwarz.

Sie sollen was erleben! (Tappt rechts herum.)

Lulu (nach links ausweichend)

Da=da=da=da!

Schwarz.

Warten Sie!

Lulu (sich emporrichtend)

Gehen Sie an Ihre Arbeit. Sie erwischen mich doch nicht.

Schwarz (hin und herzuckend)

Seien Sie auf der Hut.

nur
mir.

Lulu.

In langen Kleidern wäre ich Ihnen längst
verfallen . . .

Schwarz.

Sie Kindskopf!

Lulu.

Aber in dem Pierrot!

Schwarz (sich der Länge nach über die Ottomane werfend).
Habe ich dich!

Lulu (schlägt ihm das Tigerfell über den Kopf).

Gute Nacht! (Springt über das Podium, klettert auf die
Trittleiter.) Ich sehe über alle Städte der Erde weg . . .

Schwarz (sich aus der Decke wickelnd).

Dieser Balg!

Lulu.

Ich greife in den Himmel und stecke mir die
Sterne ins Haar.

Schwarz (ihr nachkletternd).

Ich schüttle, bis Sie herunterfallen.

Lulu (höher steigend).

Wenn Sie nicht aufhören, werfe ich die Leiter um.

Schwarz.

Kapitulieren Sie!

Lulu.

Ich trete Ihnen das Gehirn ein.

Schwarz.

Treten Sie nur.

Lulu.

Werden Sie meine Beine loslassen.

Schwarz.

Blehen Sie um Gnade.

Lulu.

Gott schütze Polen! (Bringt die Leiter zu Fall, springt auf das Podium und wirft Schwarz, wie er sich vom Boden aufrafft, die spanische Wand an den Kopf. Nach vorn eilend) Die Himmelsfinder jagen über das Schlachtfeld.

Schwarz (herbortretend).

Bleiben Sie nur um Gottes willen von den Bildern weg.

Lulu (an den Staffeleien).

Ich habe Ihnen ja gesagt, daß Sie mich nicht bekommen.

Schwarz (nach vorn kommend).

Lassen Sie uns Frieden schließen. (Will sie umfassen.)

Lulu.

Bleiben Sie mir vom Leib, oder . . . (Sie wirft ihm die Staffelei mit dem Brustbild entgegen, daß beides krachend zu Boden stürzt.)

Schwarz (schreit auf).

Unselige!

Lulu (rechts hinten).

Das Loch haben Sie selber hineingeschlagen.

Schwarz.

Zehn Wochen Arbeit, meine Reise, meine Aus-
stellung. — Jetzt ist nichts mehr zu verlieren.
(Stürzt ihr nach.)

Lulu (springt über die Ottomane, über die umgestürzte Trittleiter,
kommt über das Podium nach vorn).

Ein Graben! — Fallen Sie nicht hinein!
(Stapft durch das Brustbild.) Sie hat einen neuen Menschen
aus ihm gemacht! (Fällt vornüber.)

Schwarz (fällt über sie her).

Aus mir wird ein neuer Mensch!

Lulu (windet sich vor und entwischt).

— Sie haben mir drei Rippen gebrochen.

Schwarz (über die spanische Wand stolpernd).

Ich kenne kein Erbarmen mehr.

Lulu (im Hintergrund).

Lassen Sie mich jetzt in Ruhe. — Mir wird
schlecht. — — O Gott, o gott . . . (Kommt nach vorn
und sinkt auf die Ottomane.)

Schwarz (verriegelt die Thür. Nach vorn kommend).

Ich soll mir als Hintergrund eine Gaisblatt-
laube denken. (Setzt sich neben sie, ergreift ihre Hand und be-
deckt sie mit Küssen, hält inne; man sieht ihm an, daß er einen
inneren Kampf kämpft.)

Lulu (schlägt die Augen auf).

Er kann zurückkommen.

Wie ist dir? Schwarz.

Sturm. Lulu.

Nellie . . . Schwarz.

Lulu.

Als wäre ich ins Wasser gefallen . . .

Ich liebe dich. Schwarz.

Lulu.

Ich liebte einmal einen Studenten.

Nellie . . . Schwarz.

Lulu.

Mit vierundzwanzig Schmissen . . .

Ich liebe dich. Schwarz.

Lulu.

Ich ging zur Konfirmation.

Nellie! Schwarz.

Lulu.

Ich heiße nicht Nellie.

Schwarz (küßt sie).

Lulu.

Ich heiße Lulu.

Wedekind, Der Erdgeist.

Schwarz.

Ich würde dich Eva nennen.

Lulu.

Wissen Sie, wieviel Uhr es ist?

Schwarz (nach der Uhr sehend)

Halb elf.

Lulu (nimmt die Uhr und öffnet das Gehäuse).

Schwarz.

Du liebst mich nicht.

Lulu.

Doch . . .

Schwarz.

Es ist fünf Minuten nach halb elf.

Lulu.

Unsere Französischlehrerin liebte einen verheirateten Pastor.

Schwarz.

Eva . . .

Lulu.

Wir schrieben ihr die glühendsten Briefe in seinem Namen.

Schwarz.

Gieb mir einen Kuß!

Lulu (nimmt ihn am Kinn und küßt ihn, wirft die Uhr in die Luft und fängt sie auf).

Sie riechen nach Tabak.

Schwarz.

Warum sagst du nicht Du?

Lulu.

Es würde unbehaglich.

Schwarz.

Du verstellst dich!

Lulu.

Das hatte ich niemals nötig.

Schwarz.

Du willst mich nicht verstehen.

Lulu.

Hm?

Schwarz.

Dein Pierrot . . .

Lulu.

Er mißfällt Ihnen?

Schwarz.

Er ist eifersüchtig . . .

Lulu.

Er verhätschelt mich.

Schwarz.

Wer?

Lulu.

Er!

Schwarz.

Er sieht dich tanzen.

Lulu.

Son . . . ?

Schwarz (erhebt sich, fassungslos, sich mit der Hand über
die Stirn fahrend)

Allmächtiger! Ich kenne die Welt nicht . . .

Lulu (schreit).

Bringen Sie mich nicht um!

Schwarz (sich rasch umwendend)

Du hast noch nie geliebt . . . !

Lulu (sich halb aufrichtend)

Sie haben noch nie geliebt . . . !

Gott (von außen).

Machen Sie auf!

Lulu (ist aufgesprungen).

Verstecken Sie mich! O Gott, verstecken Sie
mich!

Gott (gegen die Thür polternd)

Machen Sie auf!

Schwarz (will zur Thür).

Lulu (hält ihn zurück).

Er schlägt mich tot.

Gott (gegen die Thür polternd)

Machen Sie auf!

Lulu (vor Schwarz niedergefunten, umfaßt seine Knie).

Er schlägt mich tot. Er schlägt mich tot.

Schwarz.

Stehen Sie auf . . . (Die Thür fällt krachend ins Atelier.)

Fünfter Auftritt.

GOLL. Die Vorigen.

GOLL (mit blutunterlaufenen Augen stürzt mit erhobenem Stoß auf Schwarz und Lulu los).

Ihr Hunde! — Ihr . . . (Schlägt vornüber auf die Diele.)

Schwarz (wankt in den Knien).

Lulu (hat sich zur Thür geflüchtet). — (Pause.)

Schwarz (tritt an Goll heran).

Herr — Herr Medi — Herr Medizi — Herr Medizinal — Herr Medizinalrat.

Lulu (in der Thür).

Bringen Sie erst das Atelier in Ordnung.

Schwarz.

Herr Obermedizinalrat.

Lulu (wagt sich nach vorn).

Doch kein — Unglück?

Sie